



Digitales Gesundheits- wesen in Baden- Württemberg

Andreas Vogt

Stuttgart, 22. Juni 2020

1.

Aktueller Stand

Viele Ampeln stehen auf grün in Baden-Württemberg

Unterstützung durch Kammer und KV | seit 1.6. Fernbehandlung ohne vorherigen Arzt-Patienten-Kontakt möglich; Projekte „docdirekt“ und GERDA erregten bundesweit Aufsehen

Förderung der Landesregierung | Digitalisierungsstrategie digital@bw; Forum Gesundheitsstandort BW; Sonderprogramm Digitalisierung für Kliniken; GERDA

Förderung der Krankenkassen | docdirekt; GERDA; Modellprojekte von einzelnen Kassen; deutlich bessere Vergütung von Videosprechstunden seit 1.10.2019

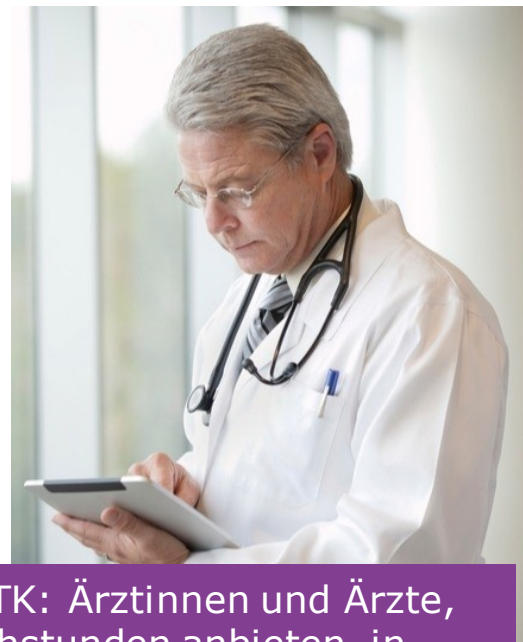
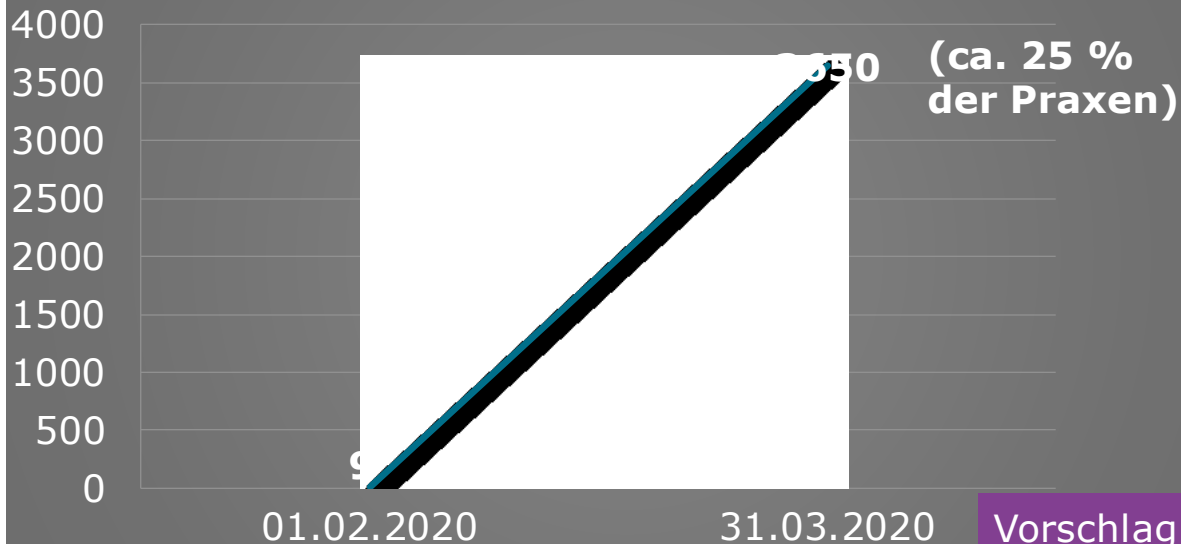
Förderung der Bundesregierung | Zukunftsprogramm Krankenhäuser, Patientendatenschutzgesetz PDSG, Digitale-Versorgung-Gesetz (DVG); Sofortprogramm Pflege (PpSG); Bürokratieentlastungsgesetz; Entwurf Notfallreform

Schub durch die Corona-Krise | Zahl der Ärzte, die Videosprechstunden anbieten können, deutlich gestiegen; Akzeptanz in der Bevölkerung vorhanden;

Ehrenamtliches Engagement | Verein für digitale Gesundheit Baden-Württemberg

Zahl der Ärzte in Baden-Württemberg, die Videosprechstunden anbieten können

Von 9 auf 3.650 in zwei Monaten

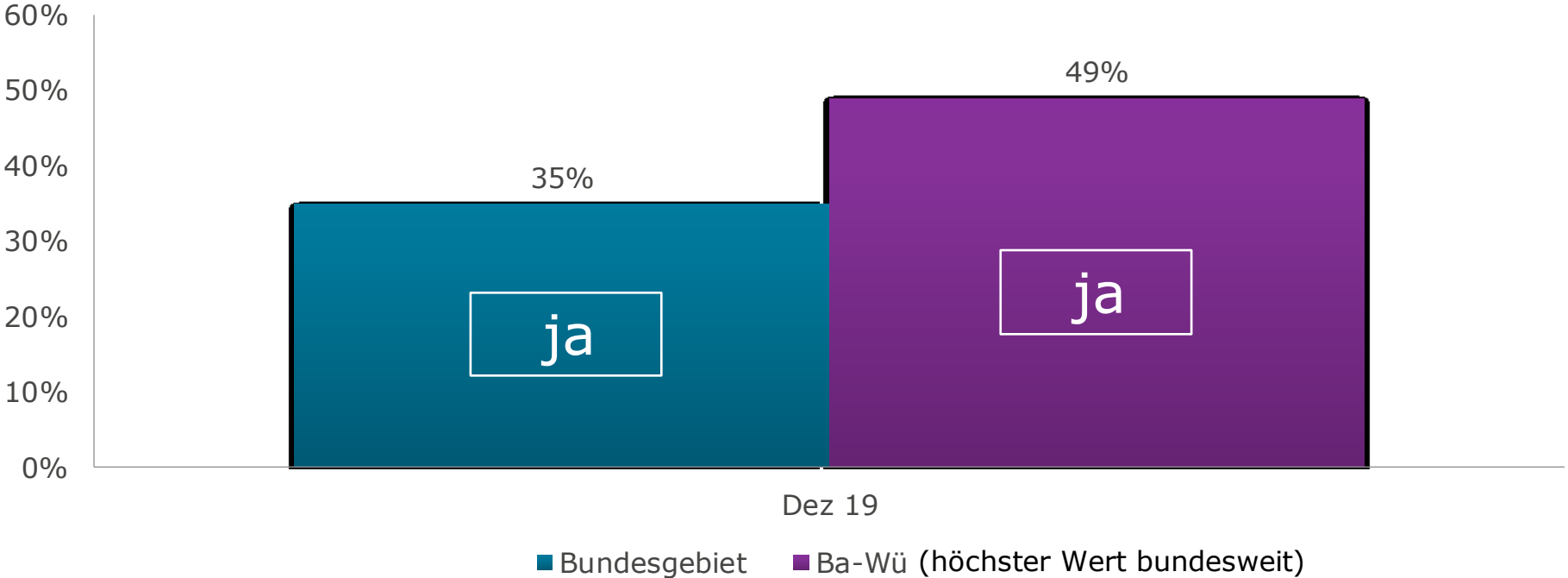


Vorschlag der TK: Ärztinnen und Ärzte,
die Videosprechstunden anbieten, in
Arzt-Suchsystem der KVBW aufnehmen.

Quelle: KV Baden-Württemberg

Hohe Akzeptanz in der Bevölkerung im Südwesten

Würden Sie Video-Sprechstunden für Arztgespräch nutzen?



Quelle: Forsa-Umfrage der TK im Dezember 2019; insgesamt 1000 Befragte, davon 133 aus Baden-Württemberg

Verein DG-BW Digitale Gesundheit Baden-Württemberg e. V.

Der Verein „DG-BW Digitale Gesundheit Baden-Württemberg e.V.“ vertritt unabhängig von wirtschaftlichen und politischen Interessen die Anliegen aller Akteure im Bereich der digitalen Gesundheit in Baden-Württemberg.



"Digitale Gesundheit Baden-Württemberg" verfolgt das Ziel, die Sichtbarkeit der Aktivitäten in diesem Bereich kontinuierlich und wirksam zu verbessern. Der Verein versteht sich dabei u.a. als Vernetzungsplattform der Akteure im Bereich der digitalen Gesundheit in Baden-Württemberg. Zu seinen Aufgaben zählt hierbei, sich für gute Rahmenbedingungen einzusetzen, sodass Baden-Württemberg eine führende Rolle in Deutschland bei der Einführung digitaler Strukturen im Gesundheitswesen übernehmen kann. Der Verein führt primär keine Projekte durch, sondern stellt Transparenz und Vergleichbarkeit (z.B. mit Hilfe von Leitlinien) über Initiativen in der digitalen Gesundheit her. Den Akteuren werden dabei fachliche Hilfestellungen vermittelt und gegenseitiger Austausch ermöglicht.

Der Verein übernimmt damit mittelfristig die Aufgaben der Koordinierungsstelle Telemedizin Baden-Württemberg (KTBW) und wird diese ausbauen und verstetigen.

2.

**Wo gibt es
Nachholbedarf?**

Im Schatten der Leuchtturmprojekte

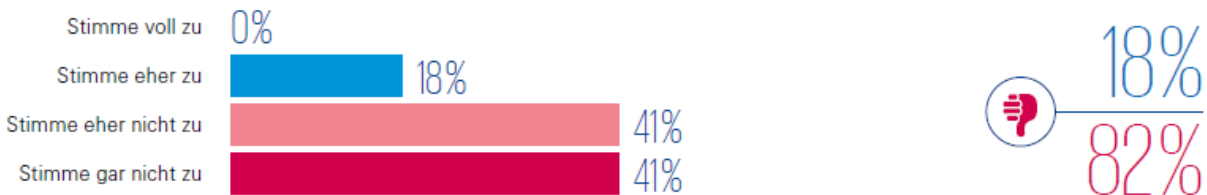
- steht die Digitalisierung in der Altenpflege noch ganz am Anfang.
Die Chancen der Digitalisierung werden nicht genutzt - weder für die Pflegekräfte noch für die Pflegebedürftigen und deren Angehörige.
- hinkt Baden-Württemberg bei der Digitalisierung des Rettungswesens hinterher.
Derzeit sind von 160 Kliniken, die Notfälle aufnehmen, in Baden-Württemberg etwa 30 mit dem Rettungsdienst digital vernetzt, um Informationen schnell weiterzugeben
- sind ca. 20 Prozent der Praxen noch nicht an die Telematikinfrastuktur (TI) angebunden (Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg)
- wird das Thema Digitalisierung bei der Aus- und Fortbildung von medizinischen Fachkräften (z.B. Medizinische Fachangestellte MFA) weiterhin vernachlässigt.
Positiv: Im neuen Landeslehrplan für die neue generalistische Pflegeausbildung ist die Telemedizin vorgesehen

Im Schatten der Leuchtturmprojekte

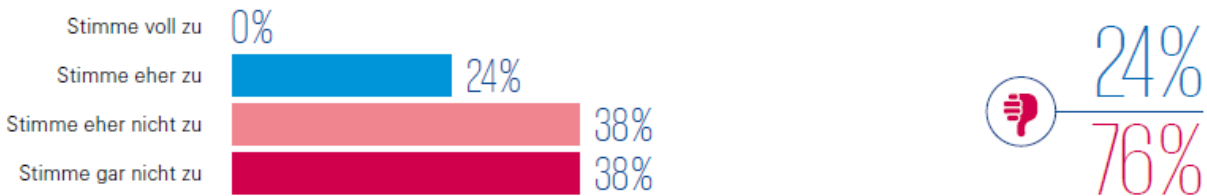
- zeigt eine Umfrage der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG vom Juni 2019 Defizite bei der Digitalisierung der Krankenhäuser in Baden-Württemberg

BADEN-WÜRTTEMBERG

Alle reden von Digitalisierung – aber was das genau für mein Krankenhaus bedeutet, ist mir immer noch unklar.



Die Digitalisierung schreitet so schnell voran – mein Krankenhaus hat bereits den Anschluss verloren.



3.

**Fazit und
Forderungen der TK**

Fazit und Forderungen der TK

Fazit

- Es gibt viele gute Ansätze und politischen Rückenwind für Digitalisierung des Gesundheitswesens in Baden-Württemberg
- Die Corona-Krise hat einen zusätzlichen Schub ausgelöst
- Die Bereitschaft in der Bevölkerung ist in weiten Teilen vorhanden
- Im Schatten der Leuchtturmprojekte gibt es noch viele Lücken; Digitalisierung ist noch längst nicht flächendeckend etabliert

Durch fehlende digitale Vernetzung und Festhalten an ineffizienten und fehleranfälligen Prozessen und Strukturen ist die medizinische Versorgung der Patientinnen und Patienten nicht so gut wie sie sein könnte.

Forderungen

- Die vielen Modellprojekte müssen zusammengeführt werden zu umfassendem telemedizinischem Versorgungsnetz
- staatliche Förderung für Krankenhäuser nur, wenn Digitalisierungskonzept vorliegt
- Ausbildungs- und Studieninhalte müssen konsequent angepasst werden

Wenn Sie noch Fragen haben ...

... stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Andreas Vogt

Leiter
TK-Landesvertretung
Baden-Württemberg
Tel. 0711 - 250 95-406
Andreas.Vogt@tk.de

Hubert Forster

TK-Landesvertretung
Baden-Württemberg
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0711 - 250 95-404
Hubert.Forster@tk.de